

Begegnung

Mitteilungen der deutschsprachigen
christlichen Gemeinden in Ägypten



September –
Oktober 2018

Fasziniert von der Tiefe



Es ist immer dieser gleiche Moment, der mich im Roten Meer fasziniert. Wenn ich etwas ungenau mit den Taucherflossen vom Strand aus das Wasser erreicht habe und „eintauche“ und mit meiner Taucherbrille und dem gebogenen Schnorchel über den Rand eines Korallenriffs „schwebe“. Plötzlich ist sie da, die unglaubliche Tiefe. Erschrocken und fasziniert „fliege“ ich über den Abgrund dieser wundervollen Meereswelt. Ich bewege mich nur an der Oberfläche, aber unter mir entfaltet sich ein riesiger Kosmos. Unglaubliche Vielfalt, Buntheit und Verrücktheit. Die Welt da unten ist eine ganz andere, dabei sind es nur ein paar Meter hinunter. Ich bekomme ein Gefühl für die Unendlichkeit. Ein Forscher sagte mal: Was wir von den Meeren begriffen haben, umfasst den Inhalt eines Tennisballs – der auf einem Fußballfeld liegt. Wie der Kosmos sich scheinbar unendlich ausdehnt, so unfassbar sind die Welten der großen Meere. Immer wieder entdecken Expeditionen bisher unbekannte und ausgestorben geglaubte Fischarten. Klimaforscher und Meeresbiologen staunen über die globalen Zusammenhänge der Meere durch die großen Strömungen, an denen sich z. B. Wale orientieren. Das Meer ist ein riesiges Geheimnis, eine Terra incognita. Jules Verne hat das mit seinem Roman „20.000 Meilen unter dem Meer“ und Kapitän Nemo in das kollektive Bewusstsein geschrieben. Was ist da unten bloß los? Das ist die Stimme des Neugierigen Landbewohners „Mensch“, der begreifen will, was „unter“ ihm passiert.

In der langen Geschichte der Entstehung des Lebens spielt das Meer biologisch offenbar eine entscheidende Rolle. Vermutlich liegen eine Menge Antworten über den Beginn der biologischen Existenz ganz weit in der Tiefe der Meere. Die biblische Tradition und die Mythen des Alten Orients haben das immer schon geahnt – mit dem Meer fing es an: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer (hebr. „tohu wa bohu“), und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist schwebte über dem Wasser“ (1. Mose 1,1-2). Am Anfang das Chaos, die Urmacht und



Stefan El Karsheh

Urgewalt. Das Wasser, so die Erfahrung des frühen Schöpferglaubens, bleibt Lebensgefahr und Lebensspender zugleich. Der Geist über dem Wasser, „Gottes ordnendes Prinzip“, gebietet dem Chaos Einhalt. Dem Wasser wird später in zwei Schöpfungstagen sein Platz zugewiesen: Ober- und unterhalb der Himmelsfeste (2. Tag) und in den Meeren der Erde, zu denen sich das Wasser sammeln soll (3. Tag). Die Wissenschaft folgt einem anderen Rhythmus, die Verschiebung und Verwerfungen in der eurasischen Platte erklärt auf eine ganz andere Art die Entstehung der Meere und Kontinente. Doch das macht die Schöpfungsperspektive nicht hinfällig. Die Erfahrung der Unendlichkeit der Meere bleibt erhalten – auch die Faszination für die Fülle und Vielfalt der Schöpfung. Vielleicht sogar eine Ahnung dafür, dass wir Landbewohner im Wasser viel tiefer verwurzelt sind, als uns Bäume, Äcker und Berge weismachen können. Lange haben wir nicht einmal geahnt, wie eng wir mit dem ökologischen Kreislauf der Meere verbunden sind. Erst der fortschreitende Klimawandel führt uns vor Augen, was die Meere für sensible Riesen sind, und welche Auswirkungen sie auf unser Leben haben. Selbst der Müll, der über Jahrhunderte achtlos in die Unendlichkeit der Meere verklappt wurde, taucht plötzlich gesammelt über eine Fläche wie ein deutsches Bundesland wieder auf. Nichts geht im Meer verloren.

Mich mahnt dieser Blick auf die Meere einmal mehr zur Achtsamkeit. Von Gott anvertraut sind diese „Riesen“ unserer Welt in ihrer Schönheit zu bewahren. In Ägypten wissen wir, wie schön das Leben im Meer aussieht, die Korallenriffe, die unermessliche Vielfalt der Fische. In unserer Freizeit sehen wir das durch unsere „Brille“ sehr genau. Doch mit den Wissenschaftlern und den Theologen gemeinsam brauchen wir die Rückerinnerung, wie eng wir mit den Meeren verbunden sind. Wieviel von ihnen abhängt – für uns und für sie. Gott hat das Chaos eingedämmt, wollen wir es wieder entfesseln? Die Meere sind Lebensgrundlage auch für die Landbewohner, nicht nur wegen der Fische. Es ist unsere Aufgabe, zu verstehen, uns in einem größeren Zusammenhang als „Lebensgemeinschaft“ zu sehen und so zu leben. Das ist im besten Sinne Bewahrung der Schöpfung, die wir zum Leben brauchen, die uns aber nicht gehört.

Stefan El Karsh



Gottesdienste in Kairo

Neue Anfangszeiten beim Sonntagabend-Gottesdienst: Nach der vielversprechenden Testphase im Sommer wollen wir die neue Anfangszeit bis zunächst November 2018 beibehalten – alle Sonntagabendgottesdienste beginnen also um 19.00 Uhr!

September 2018

Sonntag				
02.09.	19.00	Boulak	Gottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i>	
Mittwoch				
05.09.	08.15	DEO-Kapelle	Ökumenischer Gottesdienst zum Schulanfang, <i>Nadia und Stefan El Karsheh</i>	
Sonntag				
09.09.	07.15 19.00	DEO Boulak	Schulgottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i> Gottesdienst mit Einführung der neuen Kirchenvorstände (s. S. 5), <i>Nadia El Karsheh</i>	
Sonntag				
16.09.	07.15 19.00	DEO Pastorat	Schulgottesdienst, <i>Nadia El Karsheh</i> Gottesdienst mit Abendmahl, <i>Stefan El Karsheh</i>	
Sonntag				
23.09.	07.15 19.00	DEO Boulak	Schulgottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i> Gottesdienst, <i>Nadia El Karsheh</i>	
Freitag				
28.09.	15.00	DEO-Kinder- garten	Erntedankfest (s. S. 19), <i>Nadia und Stefan El Karsheh</i>	
Sonntag				
30.09.	07.15 19.00	DEO Boulak	Schulgottesdienst, <i>Nadia El Karsheh</i> Erntedank-Gottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i>	

Oktober 2018

Sonntag				
07.10.	19.00	Pastorat	Gottesdienst, <i>Nadia El Karsheh</i>	
Freitag				
12.10.	10.00	Maadi	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i>	
Sonntag				
14.10.	07.15	DEO	Schulgottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i>	
Freitag				
19.10.	10.00	Boulak	Gottesdienst, <i>Nadia El Karsheh</i>	
Sonntag				
21.10.	07.15	DEO	Schulgottesdienst, <i>Nadia El Karsheh</i>	

Sonntag

28.10. 07.15 DEO Schulgottesdienst, *Stefan El Karsheh*
 19.00 Boulak Gottesdienst zur Reformation mit
 Abendmahl, *Stefan El Karsheh*

**Freitag**

02.11. 17.00 Wadi St.-Martins-Umzug mit anschl. Grillen
 Degla (s. S. 18), *Nadia und Stefan El Karsheh*

**Sonntag**

04.11. 07.15 DEO Schulgottesdienst, *Nadia El Karsheh*

Sonntag

09.11. 10.00 Maadi Gottesdienst mit Kindergottesdienst, *Nadia El Karsheh*

**Gottesdienste in Alexandria:**

- **Do, 06.09., 18.00:** Seemannsheim, *Stefan El Karsheh*
- **Do, 11.10., 18.00:** Seemannsheim, *Nadia El Karsheh*
- **Do, 08.11., 18.00:** Pelizäusheim, *Stefan El Karsheh*

📧 **eMail-Verteiler Alexandria** via Markus Schildhauer: alexandria@seafarers-centre.org, Handy +20/122/3442750.

...und in Assuan:

Jeden Sonntag (außer 1. Sonntag im Monat) um 10.30 Uhr in der Kirche der Evangeliumsgemeinschaft Mittlerer Osten, 19. Sh. Corniche el-Nile.

Pastor Joachim Paesler (EMO), Tel.: 0121/1911091

Einführung der neuen Kirchenvorstände

Unsere drei neuen gewählten Kirchenvorstände – Andrew Holze, Katharina Stumbeck und Cordula Sulzer – werden bei einem feierlichen Gottesdienst am Sonntag, 9. September, um 19:00 Uhr in unserer Kirche in Boulak in ihr Amt eingeführt. Dazu herzliche Einladung!

Nadia El Karsheh

À propos „Meer“:

„Glaube betet
 Sorgenberge ins Meer.“

Johann Konrad Wilhelm Löhe (1808 - 1872),
 deutscher evangelischer Theologe

Herzliche Einladung zum Newcomer-Seminar in Anafora



Neu im Land? Gespannt auf neue Erfahrungen und Gesprächsbedarf über die ersten Erlebnisse in Kairo, Alexandria oder anderen Orten Ägyptens?

Dann ist das Newcomer-Seminar in Anafora ein Angebot, das Sie interessieren könnte.

Zu jedem neuen „Kairojahr“ veranstaltet die Deutschsprachige Evangelische Gemeinde ein Wochenende zum Ankommen in Kairo und Ägypten. Ein Team von Haupt- und Ehrenamtlichen bereitet es vor.

Dabei geht es darum, dass Sie in Kontakt kommen können mit Menschen, die selbst vor kurzem noch Neue waren oder schon Alteingesessene sind. Sie können Ihre Erfahrungen mit Menschen austauschen, die neu sind wie Sie, oder Sie profitieren von denen, die sich schon eine ganze Weile im Land aufhalten.

Wir bieten eine grundlegende Einführung in die neue Kultur. In Impulsreferaten bekommen Sie wichtige Informationen zu Land und Leuten. In praktischen Übungen lernen Sie, wie Sie selbst in dieser Kultur ankommen.

Außerdem ist Zeit, zur Ruhe zu kommen nach den ersten Wochen in der neuen Heimat. Umzug, Einrichten, Arbeitsplatz organisieren - all das fordert in den ersten Tagen viel Kraft. An diesem Wochenende ist Zeit zum Auftanken.

Wenn Sie interessiert sind, so in Ihrer neuen Heimat Kairo anzufangen, dann seien Sie uns herzlich Willkommen.

Abfahrt: Donnerstag, 13. September 2018,
14.00 Uhr an der Deutschen Evangelischen
Oberschule (DEO)

(Die Busfahrt dauert ca. 90 Minuten
nach Anafora)

Rückfahrt: Samstag, 15. September 2018,
15.30 Uhr wieder an der DEO.

Kosten: für Erwachsene: 550 LE
für Kinder: 250 LE (ab 3. Kind frei)

Anmeldung bitte beim Pastorenehepaar Nadia und Stefan El Karsheh **bis 8. September 2018**, e-mail: degkairo@gmx.net, Telefon: 0100/9510843 bzw. 0109/7162039.

Schwimmsachen nicht vergessen, Kuchen und Getränke, Taschenlampe und Mückenspray fürs abendliche Zusammensitzen bitte mitbringen. **Wir freuen uns auf Sie und Euch!**

Das Organisationsteam: Lisa Heermann, Nadia und Stefan El Karsheh, Ingrid und Gerald Lauche, Markus Schildhauer und Karin Streicher

Ahlan wa sahlan – „Zurück in Kairo“-Empfang 2018



Der Garten des Schweizer Archäologischen Instituts ist alljährlich Ort des „Ahlan wa sahlan“-Empfangs.

Feriengeschichten austauschen, neue Leute kennenlernen: Das neue Kairojahr soll mit einer Party beginnen! Die Deutschsprachige Evangelische Gemeinde in Kairo und ganz Ägypten lädt herzlich ein. Direkt am Nil, im Garten des Schweizerischen Archäologischen Instituts wollen wir zusammen feiern. Neu-Ankömmlinge sind genauso eingeladen wie Alteingesessene, Kinder und Erwachsene, alle, die Lust haben, einen stimmungsvollen Abend in netter Gesellschaft zu verbringen.

Wann: Donnerstag, 20. September 2018 ab 18 Uhr

Wo: Schweizer Archäologisches Institut, 11/13, Sh. el-Shaer Aziz Abaza, Zamalek

Getränke werden verkauft, aber wir bitten um einen Essensbeitrag (Salat, Nachtisch, Brot etc.) zum Buffet.

Für Rückfragen: degkairo@gmx.net, Nadia El Karsheh: 0100 9510843 oder Stefan El Karsheh: 0109 7162039.

أَهْلًا وَسَهْلًا

Unsere Kirche braucht mehr Unter-*stütz*-ung



Wie die Bilder aus dem Keller unserer Kirche zeigen, ist diese Überschrift leider mehr als ein Wortspiel. Die Lage für das Kirchengebäude ist ernst, und es besteht dringender Handlungsbedarf. Metallstützen stehen im Büro- und Archivbereich der Kirche und sichern damit

nicht nur die Decke, sondern vor allem den Raum darüber: Den Altarraum. Wir haben es schon länger befürchtet, dass der jahrelange massive Wasserzufluss den Untergrund der Kirche unterspült haben könnte (fast 25 Jahre flossen tausende Liter Frischwasser aus einem unentdeckten Rohrbruch in der Sh. Galaa in das Erdreich der Kirche und unterspülte so über Jahre das Fundament der Kirche; erst vor zwei Jahren wurde dieses Leck geschlossen und die Wasserzufuhr gestoppt). Es haben sich Setzungsrisse gebildet, die bis hoch in den Chorraum reichen. Doch vor allem der Kellerraum, wo wir im Archiv wichtige Dokumente unserer Gemeinde lagern, bietet Anlass zur Sorge. Große Risse ziehen sich durch Wände und Decke, über den Türstürzen sind große Stücke Putz und Stein herausgebrochen.



Erste Analysen durch Statiker und den Architekten Khaled Nassr haben ergeben, dass das gesamte Kirchengebäude gefährdet ist, wenn nicht zeitnah für eine stabile Statik im Basement gesorgt wird. Daher stehen seit Mai diese Metallstützen im Keller der Kirche und warten darauf, dass die notwendigen Arbeiten begonnen werden können. Es müssen bestehende Stahlträger frei-



gelegt und neu gegen Korrosion versiegelt werden. Das viele Wasser ist durch den Sandstein hindurch die Kellermauern bis zum Metall „hinaufgekrochen“ und hat erhebliche Korrosionsschäden verursacht. Ferner reicht die bestehende Zahl der Träger nicht aus, den gesamte Chorraum zu tragen. Dazu müssen neue Unterzüge und Tragssäulen errichtet werden. Ein langwieriges und kostspieliges Verfahren, das aber unumgänglich ist. Wir rechnen mit Kosten von bis zu 60.000 Euro. Glücklicherweise hat die EKD bereits signalisiert, die Gemeinde spürbar unterstützen zu wollen. Trotzdem bleibt ein großer Betrag, den wir aus eigenen Mitteln aufbringen müssen. Wer der Kirche darin unterstützen möchte, kann das über eine Spende auf das Gemeindekonto tun (s. letzte Seite). Wir halten Sie und Euch über den Stand der Dinge auf dem Laufenden.

Nadia und Stefan El Karsheh

Richtfest am Oberstufen-Neubau der DEO

Elf Monate nach dem Startschuss für den „Oberstufen-Neubau“ auf dem DEO-Gelände feierte die gesamte Schulgemeinschaft am 27. Juni 2018 Richtfest.

Gemeinsam mit dem Gesandten der Deutschen Botschaft, Sönke Siemon, freuten sich Roland Harken (Schulleiter), Stefan El Karsheh (Vorsitzender des Schulausschusses) und Dr. Christian Eckmann (Vorsitzender des Bauausschusses) zusammen mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrerinnen und Lehrern über das sichtbare Wachsen des neuen DEO-Gebäudes.

Der Geschäftsführer der DEO, Thomas Locher, verlas zunftgemäß einen Zimmermannspruch, während der große, bunt bebänderte Kranz auf 13m Höhe aufgezogen wurde.



Noch befindet sich das neue Zuhause für die Oberstufe im Rohbau. Doch bis Mitte Januar 2019 soll es bezugsfertig sein. Wir freuen uns darauf und gratulieren der DEO und wünschen dem weiteren Fortgang des Baus Gottes Segen und gutes Gelingen.

Wer den Baufortschritt mitverfolgen will, kann das auf der DEO-Homepage (www.deokairo.de) unter der Rubrik Aktuelles/Veranstaltungen > Bautagebuch > Oberstufen-Neubau tun. Die Bilder auf den zwei folgenden Seiten geben bereits einen kleinen Vorgeschmack.

Thomas Locher

Bildimpressionen vom DEO-Richtfest



So soll er einmal aussehen, der neue Oberstufenbau der DEO.



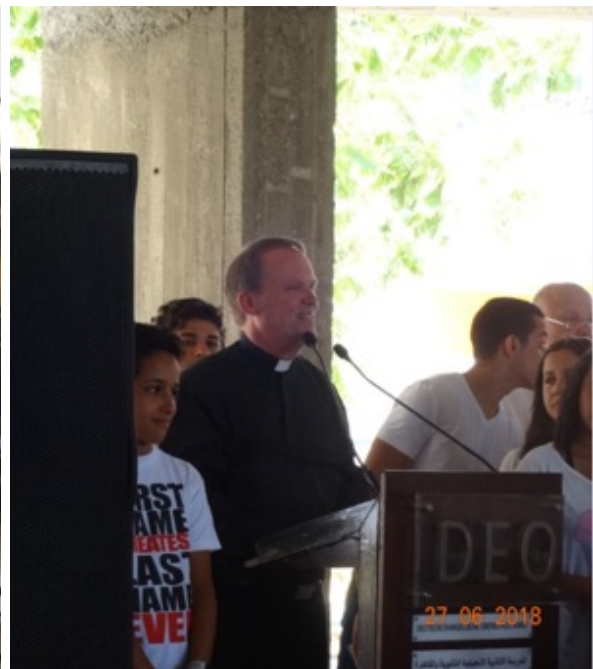
Mit den Baufortschritten sehr zufrieden (von links nach rechts): Pfarrer Stefan El Karsheh (Vorsitzender des DEO-Schulausschusses), Dr. Christian Eckmann (Vorsitzender des DEO-Bauausschusses), Roland Harken (Schulleiter der DEO), Thomas Locher (Geschäftsführer der DEO) und Sönke Siemon (Gesandter der Deutschen Botschaft).



Schüler_innen und Lehrer_innen zeigen sich vom neuen Gebäude gleichermaßen angetan.
Zum Richtfest gab es eine große Party.



Bläserquartett und DEO-Chor musizieren,



...der Schulausschuss-Vorsitzende spricht.

Neu im DEO-Schulausschuss: Mona Ayoub



Mona Ayoub ist ein echtes „Urgestein“ der deutsch-ägyptischen Community in Kairo. Selber Absolventin der DEO, ist sie seit vielen Jahren in führender Position beim Deutschen Akademischen Austauschdienst beschäftigt. Dort hat sie ungezählte ägyptische Studierende nach Deutschland gehen sehen, und ebenso viele ungezählte deutsche Studierende in Ägypten begrüßt. Nun wurde sie von der Deutschen Botschaft als neue Vertreterin in den DEO-Schulausschuss berufen. Wir freuen uns sehr und heißen sie herzlich willkommen. Im folgenden Interview stellt sie sich uns allen vor.

Was arbeiten Sie und was ist Ihr Bezug zu Deutschland?

Die Beziehung unserer Familie zu Deutschland fing in den 1960er Jahren an, als mein Vater eine Lehrerausbildung mit dem Goethe-Institut in Deutschland angefangen hat. Danach hat er „Deutsch als Fremdsprache“ im Gothe-Institut Kairo unterrichtet und sich im Anschluss für eine Stelle als Deutsch- und Arabischlehrer an der DEO beworben. Er arbeitete beinahe 30 Jahre für die Schule, und so bekamen meine Schwester und ich die hervorragende Chance die DEO zu besuchen. Ich habe die DEO 1987 absolviert und trat direkt danach meinen Job bei der Deutschen Lufthansa an. Nebenbei habe ich im Jahr 1991 mein Tourismusstudium beendet. Nach 19 Jahren wechselte ich zum Deutschen Akademischen Austauschdienst und bin dort im Büro auf Zamalek seit 14 Jahren als stellvertretende Leiterin tätig. 2014 habe ich zudem ein berufsbegleitendes deutsch-ägyptisches Masterstudium in Bildungsmanagement abgeschlossen.

Die

2. Was haben Sie gedacht, als die Botschaft Ihnen eröffnet hat, dass man Sie in den Schulausschuss der DEO berufen möchte?

DEO

ist für mich

immer ein

Zuhause

gewesen.

Das war mir eine sehr große Ehre, als die Botschaft mich nominieren wollte. Die DEO ist für mich immer ein Zuhause gewesen. Über drei Generationen hatten wir diesen engen Bezug zur DEO und zur deutschen Community. Zwei meiner Söhne haben bereits das Abitur an der DEO abgeschlossen und befinden sich jetzt im Studium. Meine dritte Tochter besucht immer noch die DEO, was mir viel Vertrautheit mit dem System gibt. Außerdem ist das auch eine gute Ergänzung zu meiner Arbeit, die sich hauptsächlich auf dem akademischen Bereich zwischen Deutschland und Ägypten konzentriert.

3. Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere an der DEO?

Das ganz Besondere an der DEO ist die Interkulturalität und die Kunst, die man schon als Kind lernt, damit umzugehen. Die Zusammenarbeit im interkulturellen Kontext kann selbstverständlich auch eine große Herausforderung sein, wenn man nicht ausreichend darauf vorbereitet ist. Aus den Absolventen der DEO werden fast immer ausgezeichnete und anständige Menschen. Sie sind seriöse, verantwortungsbewusste, zielstrebige, belastbare und vor allem erfolgreiche StudentInnen und ArbeitnehmerInnen. Sie wissen ganz genau, wie beide Kulturen ticken, daher werden sie im Arbeitsmarkt so gut aufgenommen. Viele von ihnen sind „Vorzeigemodelle“ und Persönlichkeiten, auf die die DEO ganz besonders stolz sein sollte. Die DEO bereitet unsere Kinder sehr gut darauf vor, globale und achtsame Bürger zu werden, dafür bin ich als Mutter extrem dankbar. Die guten, aber auch weniger guten Erfahrungen, die die SchülerInnen machen, haben vielen AbsolventInnen beigebracht, wie man sich durchsetzt und sehr jung auf gleicher Augenhöhe agieren kann. Sie lernen also für das Leben.

4. Was bringen Sie in die Gremienarbeit ein, also was sind Ihre Themen, die Sie gerne im Schulausschuss angehen möchten?

Es steckt sehr viel Potential in den ehemaligen SchülerInnen der DEO. Die Alumni-Arbeit kann sicherlich noch ausgebaut werden. Sehr wichtig für mich persönlich ist aber die Intensivierung und Optimierung des bereits bestehenden guten Austausches der DEO-InteressenvertreterInnen. Achtsamkeit und Vertrauen zur gegenseitigen Verständigung sind wichtige Stichworte in turbulenten, aber auch in guten Zeiten bei so einem Riesenbetrieb wie der DEO. Daher interessiere ich mich für das Thema Schulentwicklung und Personalia sehr.

Die Fragen stellte Stefan El Karsheh

À propos „Meer“:

„Das Gefühl ist ein Meer,
der Gedanke ein Teich.“

Manfred Hinrich (1926 - 2015),
deutscher Philosoph und Kinderliederautor

Das Meer als Ursprung des Lebens



Der Autor dieses Textes, Walter Kelle, hat in den 1970er Jahren Hydrobiologie und Fischereiwissenschaften in Hamburg studiert. Er hat als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an deutschen Arktisexpeditionen teilgenommen und war zuletzt für die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern als Berater in Wirtschafts- und Demokratiefragen tätig. 1962 - 1963 war Walter Kelle Internatsschüler an der DEO in Zamalek.

In der griechischen Götterwelt ist Okeanos, der Sohn von Gaia (Erde) und Uranos (Himmel), der Vater aller Quellen und Flüsse. Laut Altem Testament erschuf Gott am zweiten Tag seines Wirkens einen Himmel, der die Gewässer von den Kosmen trennt.

Bei einem Besuch auf der westlichen Insel Savai'i im Staat Samoa musste ich lernen, dass an der nordwestlichen Spitze der Halbinsel Falealupo die beiden Feldöffnungen am Cape Mulinu'u die Tore zum Totenreich und zur Wiedergeburt sind. Nach alter Überlieferung wurden hier, also an der Stelle wo die Nacht endet und am nächsten bewohnten Ort in westlicher Richtung schon Morgen ist, die Toten beigesetzt und über Nacht als neue menschliche Lebewesen wieder dem Meer entrissen.

So unterschiedlich sind die Überlieferungen, was mich nicht wundert, denn bis heute wissen wir mehr über die der Erde abgewandte Seite des Mondes als über unsere Meere. Nun, wir wissen, dass die Meere tiefer sind als unsere Berge hoch sind. Der tiefste bisher gemessene Punkt im Pazifik befindet sich im Marianengraben mit 11.034 Metern. Wir können uns erklären, warum das Meer blau erscheint, nämlich weil das einfallende kurzwellige blaue Sonnenlicht an der Meeresoberfläche gestreut, während das gelbe bis rote Licht absorbiert wird. So kann das blaue Licht etliche Meter in das Wasser eindringen, es erscheint uns deshalb blau. Und im Roten Meer, direkt vor der ägyptischen Haustür, ist es hier anders? Nein, auch dieses erscheint normalerweise blau, sein Name stammt von den hier vorkommenden Cynobakterien Trichodesium, die mit Hilfe ihrer Farbpigmente die Rotfärbung des Meeres verursachen.

Und was machen wir mit diesen uns noch weitgehend fremden Meeren? Wir beuten sie aus! Unsere Urahnen holten so viele Fische aus den Ozeanen, wie sie zum Sattwerden brauchten. Vielleicht war es mal ein Fisch mehr, eher einer weniger! Heute schicken wir Menschen riesige Fangtrawler auf Jagd. Mit Ringwaden werden ganze Fischschwärme umkreist, das Netz unter ihnen zugezogen, an den Seiten geschlossen und immer enger zusammengezogen, da gibt es kein Entkommen, kein Entweichen. Ich erinnere hier an das große Heringssterben in der Nordsee aufgrund des Einsatzes von Ringwaden.

Die heutigen Trawler verfügen über riesige Motoren um Netze unbeschreiblicher Ausmaße durch die Gewässer der Meere zu ziehen, deren Öffnungen eine Größe von rund 100 und mehr Fußballtoren (17,86 m²) haben können. Die Grundscheppnetze zerstören zudem viele Tierarten oder sammeln sie ein, um diese dann als unbrauchbaren Beifang wieder dem Meer zurückzugeben. Kaum ein Tier kann diese Tortur überleben. Zudem führen kuriose, nicht vertretbare Machtkämpfe zwischen Kapitän und seinem ersten Offizier zu Situationen, dass mehr Fische gefangen werden, als in den großen Bordfabriken der Trawler verarbeitet werden können. Dieses habe ich nicht nur einmal erlebt, dass nachts – meist die Schichtzeit des ersten Offiziers – die Netze ausgebracht wurden, obwohl unter und auf Deck alle Räume bereits mit Fischen überfüllt waren. Jede weitere Tonne, in solchen Situationen an Deck gehievt, findet zwangsläufig den Weg zurück ins Meer.

Gibt es Hoffnung auf den Schutz unserer Umwelt durch uns Menschen? Ja, in homöopathischen Rationen gibt es Gegenbewegungen. Die Ringwadenfischerei in der Nordsee wurde inzwischen verboten, die Schleppnetzfisherei in der Antarktis darf nur noch bis zu einer Tiefe von 800 Metern erfolgen. Aber wie sieht es aus mit den Bodontieren der anderen Meere oder denen, die in der Antarktis bis zu einer Wassertiefe von 800 Metern leben. Sind diese weniger erhaltenswert?

Die Schöpfung dieser unserer Welt war nicht nur phantastisch in damaliger Zeit, nein auch bis heute, denn trotz des Raubbaus durch uns Menschen ist die Natur so angelegt, dass sie all unseren Eingriffen sich wehrhaft entgegenstemmte und durch ihre extreme Anpassungsfähigkeit immer wieder Wege, Pfade oder Nischen gefunden hat, um zu überleben. Ein Wunder der Natur, so könnte man es sehen! Aber wie lange kann die Natur das schaffen, wie lang ist der Geduldsfaden des Schöpfers, der uns dieses Wunder beschieden hat? Wie lange hält dieser Vertrag Gottes mit uns, der als sichtbares Zeichen uns den allumspannenden Regenbogen immer wieder vor Augen hält?

Walter Kelle

À propos „Meer“:

„Ein ruhiges Meer macht
keine erfahrenen Seeleute.“

Aus Afrika.

Der jähe Wandel unserer Meere

... Korallensterben ... Abreißen des Golfstroms ... Meeresversauerung ... globale Erwärmung der Weltmeere ... Überfischung ... Sauerstoffzehrung ... Abschmelzen des Eisschildes in Grönland und der Antarktis ... Mikroplastik / Nanoplastik in den Ozeanen ... Veränderungen der Biodiversität der Meere ... schwächerer „Jetstream“ ...

Eine knappe Darstellung der Situation der Meere in unseren Tagen zu verfassen, ist eine nahezu unlösbare Aufgabe. Wollte man die Vielzahl der Verflechtungen und Kausalzusammenhänge auch nur grafisch darstellen, würde man rasch an die Grenzen der Darstellbarkeit gelangen. Das zeigen allein diese Schlagzeilen, die uns tagtäglich über die Medien erreichen.

Die globale Erwärmung wird durch Treibhausgase (Kohlenstoffdioxid CO_2 sowie Methan CH_4 mit noch verheerenderer Wirkung) ausgelöst. Die Erhöhung der CO_2 -Konzentration in der Atmosphäre bedingt eine Erhöhung der CO_2 -Konzentration im Meerwasser. CO_2 ist – man denke an Mineralwasser – in gewissem Umfang in Wasser löslich. Dies führt zu einer gewissen Versauerung des Wassers – man redet nicht umsonst von „Kohlensäure“ – und dazu, dass Kalkschalen bestimmter mariner Lebewesen, etwa Muscheln, viele Algen und vor allem Korallen, schlechter aufgebaut werden können oder sich auflösen. Wichtige Nahrungsquellen und Schadstofffilter im Ökosystem fallen aus, das Gesamtsystem ist bedroht und aus dem Gleichgewicht.

Manche Algen „freut“ der hohe CO_2 -Gehalt, sie betreiben effektiver Fotosynthese, andere können wegen der Versauerung z. B. zu wenig Eisen aufnehmen und wachsen schlechter. Man erkennt jedenfalls, dass eine bedeutende Verschiebung des Artenbestandes vor sich geht.

Die Erwärmung der Weltmeere durch den globalen Temperaturanstieg führt zu einer Abnahme des Sauerstoffgehalts, gleichzeitig brauchen Fische gerade in wärmerer Umgebung mehr Sauerstoff, ein ernstes Problem, das die Fische nicht kalt lässt. Manche Arten können in kühlere Tiefen ausweichen, für viele ist dies keine Option, da dort Sonnenlicht für die Fotosynthese ihrer pflanzlichen Nahrung fehlt.

Doppelt eng wird es für die Korallen, die eigentlich wärmere Gewässer besiedeln. Weitere Temperaturanstiege sind aber für sie tödlich, weil sie dann Einzeller, mit denen sie in Symbiose leben, abstoßen und verhungern („Korallenbleiche“). Das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung sagte im September 2012 voraus, dass über zwei Drittel der tropischen Korallenriffe im Jahr 2030 zerstört sein könnten. Ein oft wenig nachhaltiger Tourismus tut sein Übriges.

Die Erwärmung der Weltmeere führt ferner zum Abschmelzen der Polkappen und damit zum Anstieg des Meeresspiegels, was viele Landstriche unmittelbar bedroht. In diesen Tagen wurde berichtet, dass der grönländische Süßwasser-Eisschild in seiner sommerlichen Fläche auf Rekordniveau abgeschmolzen ist. Die marinen Logistikunternehmen wittern längst Morgenluft und planen neue Routen rund um die Arktis.

Die Beimischung von leichterem Süßwasser ins Salzwasser hat eine Verlangsamung der Meeresströmungen zur Folge. Bedeutsam für das Leben in Europa ist der warme Golfstrom, die „Zentralheizung“ Mitteleuropas. Logisch weitergedacht, könnte ein Abschwächen des Heizstroms zu einer neuen „Eiszeit“ in Europa führen. Andere Forscher bezweifeln dieses Szenario und vermuten, dass ein schwacher Golfstrom sogar zur globalen Erwärmung beiträgt, da der Golfstrom auch eine Pufferfunktion für überschüssige Wärme hat.

Fest steht: Eine Abschwächung der Temperaturgegensätze zwischen Polen und Äquator über den Ozeanen führt zur Schwächung des Jetstreams, der gleichsam der „Motor“ für unsere Hoch- und Tiefdrucksysteme ist. Ein starker Jetstream führt zu einem rascheren Wechsel von Hoch- und Tiefdrucksystemen, also zu wechselhafter Witterung. Diese wiederum ist Voraussetzung für eine effiziente Landwirtschaft in Mitteleuropa und vielerorts. In diesem Sommer war zu beklagen, dass Hochdrucksysteme, die für heißes und trockenes Wetter verantwortlich zeichnen, kaum von Tiefdrucksystemen, die für kühles und feuchtes Wetter sorgen, abgelöst wurden. Im vorigen nasskalten Sommer mag es andersherum gewesen sein. Tiefdruckgebiete dominierten die Szenerie. Forscher glauben jedenfalls, dass unser Wetter eintöniger und damit extremer wird. Die Folgen für die Landwirtschaft sind unabsehbar.

Gleichzeitig flutet der Mensch die Meere zunehmend mit Plastikmüll – Überbleibsel von Verpackungen, Kleidern aus synthetischen Stoffen, Abrieb von Autoreifen, Zigarettenfilter, Farben und Lacke u. v. m. - wiederum ein Problem für die Artenvielfalt in den Ozeanen, an großen Stücken verenden Fische und Seevögel. Selbst in Tiefen, in die kein Mensch je tauchen könnte, findet sich ein letzter Rest unserer Zivilisation. Kleinere Partikel sind als Mikro- und Nanoplastik an nahezu jedem Winkel der Welt und zunehmend auch in der politischen Diskussion gegenwärtig. Sie sollen als Transportvehikel für Umweltgifte wirken und beim langsamen Abbau auch Treibhausgase, z. B. das gefährliche Methan „ausschwitzen“. Die Überfischung hat ein enormes Ausmaß angenommen und zu einem Niedergang der Artenvielfalt geführt.

Die Meere: In der Wahrnehmung von uns Menschen groß, blaugrau, mächtig, manchmal bedrohlich, aber jedenfalls unwandelbar. Nein: Sie sind seit der Industrialisierung einem jähen Wandel unterworfen, der an Geschwindigkeit jeden Wandel aus früheren Erdzeitaltern übertrifft.

Lutz Schenck

Stammtisch: Mittwochs 20:00 Uhr, Greek Club

Auch im neuen Kairojahr trifft sich unser beliebter Stammtisch wieder, und zwar an „alter Stelle“, dem Greek Club am Midan Tal’at Harb. In geselliger Runde tauschen wir uns über die jüngsten Neuigkeiten aus, und diskutieren überdies nach spannenden Vorträgen „aus erster Hand“. Die nächsten Termine sind:

12. September: Uli Huth, langjähriger Vorsitzender des DEO-Schulausschusses: „20 Jahre in Ägypten – Entwicklungen aus Sicht eines Expats“

10. Oktober: Peter Hofmann, Leiter der Wirtschaftsabteilung an der Deutschen Botschaft Kairo: „Zur wirtschaftlichen Lage Ägyptens“

Alle Informationen wie immer bei Thomas Locher, thomas.locher@deokairo.org.

Highlight im November: St.-Martins-Umzug im Wadi Degla



Armut begegnet uns in Ägypten jeden Tag. Oft geben wir den Bettlermädchen vor dem Supermarkt etwas, oft aber auch nicht. „Warum gibst du nichts, das Mädchen guckt doch so traurig?“ beschwerten sich dann unsere Kinder.

Beim Sankt Martins Gottesdienst im Wadi Degla wollen wir uns mit diesem Thema beschäftigen.

Wir werden auch dieses Jahr die Geschichte von Sankt Martin nachspielen – modern, in Kairo. Näheres dazu erfahrt Ihr bald in einer Email.

„Laterne, Laterne...“ Das gehört natürlich auch zu St. Martin. Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir mit unseren Laternen durch das abendliche Tal ziehen. Es gibt Lagerfeuer und ein kleines Picknick, mitsamt einem gemeinsamen Buffet.

Wann: Freitag, den 2. November 2018 um 17.00 Uhr

Wo: Im Wadi Degla Protectorate, Maadi, ca. 3 Kilometer nach dem Eingang auf der linken Seite. <https://goo.gl/maps/bZMPb1RCWH82>

Mitbringen: Decken, Stühle, Laternen, Taschenlampen, Kerzen und Streichhölzer, einen Beitrag zum Buffet bzw. Fleisch zum Grillen.

☞ Wir werden einen **Bus** organisieren, der ins Wadi hineinfahren wird. Wer mitfahren möchte, melde sich bitte bis 22. Oktober bei uns. *Nadia und Stefan El Karsheh*

Wir feiern Erntedank!

...und laden alle herzlich ein zum Mitfeiern im DEO-Kindergarten am Freitag, den 28. September 2018.

Programm:

15.00 Uhr: Gottesdienst für die christlichen Kinder und ihre Familien

16:00 Uhr – 17:30 Uhr: Erntefest für alle Kinder und ihre Familien

Wir kochen einen großen Topf Gemüsesuppe – bitte bringt alle etwas dafür mit!

Kaffee- und Kuchentafel

Spiele

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Nadia und Stefan El Karsheh



Neu ab Oktober: Das Erzählcafé für Seniorinnen und Senioren

Das Leben schreibt Geschichten. Und die wollen erzählt werden.

Deshalb soll es ab Oktober einen neuen Treffpunkt für Senioren und Seniorinnen geben, an dem dafür Zeit ist: das „Erzählcafé“. Einmal im Monat laden wir in die neue Pfarr- und Gemeindeführung in Dokki ein. Im Vorfeld wird ein Oberthema bekannt gegeben, zu dem alle Interessierten während des Erzählcafés ein eigenes Erlebnis beisteuern können. Die Geschichte kann vorgelesen oder mündlich erzählt werden. Es darf auch in Gedichtform „erzählt“ werden. Interessierte sollten sich am besten kurz anmelden unter 0100/9510843.

Das Erzählcafé wird an einem Vormittag von 10.00 bis 12.30 Uhr stattfinden. Das genaue Datum wird noch bekannt gegeben. Das erste Thema lautet: „Hochzeit“.

Adresse: 11 Sh. Rashdan, 12. Stock, Wg. 32 in Dokki. Wir sind gespannt und freuen uns auf Sie!

Nadia El Karsheh und Angelika Lauth

„Im Meer der Seele liegt
die Insel Glückseligkeit.“

Marion Maggauer-Kirsche (*1948),
deutsche Lyrikerin



Werden Sie Mitglied!

Seit über 150 Jahren gibt es die Deutschsprachige Evangelische Gemeinde in Kairo und ganz Ägypten, eine Tatsache, über die sich wirklich staunen lässt. Auch unsere Kirche in Kairo-Boulak, eröffnet 1912, gehört mit ihrem sakralen Kuppelbau und dem eindrucksvollen Turm zum festen Stadtbild der Stadt. Dabei „leben“ wir vom Engagement unserer Mitglieder – aktiv als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gruppen und Kreisen, oder passiv als „Förderer im Hintergrund“. Da es aber keinen „Automatismus“ gibt im Sinne „wer Mitglied bei einer Evangelischen Kirche in Deutschland ist und nach Kairo zieht, wird auch automatisch Mitglied bei uns“, freuen wir uns über Menschen, die ihre Mitgliedschaft bei uns erklären. Das Formular auf der nächsten Seite ist schnell ausgefüllt, eine Übermittlung per Scan ans Pfarramt (degkairo@gmx.net) reicht. Der Mitgliedsbeitrag kann selbst festgelegt werden. Es besteht übrigens die Möglichkeit, bei uns bezahlte Mitgliedsbeiträge auf die in Deutschland geleistete Kirchensteuer anrechnen zu lassen. Detaillierte Information halten wir im Pfarramt bereit. **Herzlich willkommen, ahlan wa sahan!**

Mitgliedschaft in der Deutschsprachigen Evang. Gemeinde Kairo

An den Kirchenvorstand der
Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde
in Kairo und ganz Ägypten (DEG).

Hiermit melde ich mich bzw. melden wir uns als Mitglied der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde in Kairo und ganz Ägypten an:

Familienname: _____

Vorname: _____

geboren am: _____

Beruf: _____

Falls weitere Familienangehörige ebenfalls Mitglied werden wollen:

Name: _____

geboren am: _____

Beruf: _____

Name: _____

geboren am: _____

Beruf: _____

Name: _____

geboren am: _____

Beruf: _____

Adresse: Nummer _____ Straße: _____

Stadtteil: _____ Email: _____

Telefon: _____ ` Mobile: _____

Ich bin bzw. wir sind am Gemeindeleben interessiert und auch bereit, die Gemeinde finanziell zu unterstützen.

Ort, Datum, Unterschrift

Willkommen in der Deutschsprachigen Katholischen Markusgemeinde Kairo!



Joachim Schroedel

Wieder danke ich zunächst unserer Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde in Kairo und ganz Ägypten für die Möglichkeit, unsere Markusgemeinde vorzustellen. Das ist im guten ökumenischen Geist mehr als eine Geste. Der evangelischen Gemeinde wünsche ich ein gesegnetes Ägyptenjahr!

Für die deutschsprachigen Katholiken in Kairo wurde am 1. August 2014 durch die Deutsche Bischofskonferenz die katholische Seelsorge eingestellt. Geldmangel war eines der Argumente. Als Pensionär versuche ich, im Auftrag des katholischen Bischofs Adel Zaki weiter in seelsorglichen Anliegen zu helfen. Bitte besuchen Sie unsere Homepage: www.markusgemeinde-kairo.org.

Ein neuer Lebensabschnitt!

September und Oktober eines jeden Ägyptenjahres sind geprägt vom Neuanfang! Entweder man kommt nach langer Pause wieder nach Kairo zurück, oder es beginnen Menschen einen neuen Auftrag; es ist immer wieder eine Herausforderung. Viele unserer deutschsprachigen Freunde sagen: Es ist wichtig, dass ich eine Form der Gemeinschaft finde, die über politische oder religiöse Definitionen hinausführt. Doch zugleich kommt ein jeder mit diesen entsprechenden Definitionen. Für mich ist und war es in jedem Land der Welt schön und helfend, wenn ich jemanden treffe, der meine „Weltanschauung“ teilt.

Doch „Weltanschauung“ bedeutet ja auch: Grundsätzlich seine eigene Vorstellung von „Gott und Welt“ zu teilen. Gibt es einen Gott, oder ist dies alles Produkt des „reinen Zufalls“? Wenn jemand mit einem eher atheistischen Ansatz nach Ägypten kommt; ja, wir als Deutschsprachige können und wollen sogar diese Freiheit akzeptieren. Für unser gastgebendes Volk freilich, die Ägypter, scheint klar zu sein: Wer nicht an Gott glaubt, wird die grundlegenden Strukturen des ägyptischen Lebens nicht erfassen. Mit anderen Worten: Wer wirklich Atheist ist und dies so bekennen will, wird es nicht leicht haben. Wohlauf: Auch das ist (oder wäre) eine neue Herausforderung. Empfehlen würde ich diesen Weg freilich nicht...

Weltanschauung kann aber auch eine religiöse Dimension haben – meines Erachtens ist das ohnedies so. Eine christliche Haltung den

Dingen dieser Welt gegenüber kann das eigene Profil sehr schärfen. Ich habe in den letzten 24 Jahren schon oft erlebt, dass jemand, der eher „gleichgültig“ gegenüber seinem „Taufglauben“ war, gerade durch die hier so religiös gesättigte Atmosphäre wieder zum eigenen christlichen Glauben zurückgefunden hatte.

Dieser „neue Lebensabschnitt“ hier in Ägypten könnte also durchaus wichtig werden. Wo stehe ich als Mensch? Habe ich eine Lebensphilosophie? Habe ich einen Glauben? Wo kann ich mich vertiefen im Glauben? Will ich glauben? Will ich Christ sein? Was hat das dann für Konsequenzen? Sollte ich in dieser Zeit neu suchen? Nach was eigentlich – sollte ich suchen?...

Ja, die ersten zwei Monate halten Wochen der Neuorientierung bereit. Chancen, die SIE nutzen könnten. Es geht nicht nur darum, sich hier in Ägypten „zurechtzufinden“; es geht um SIE persönlich und letztlich um eine immer wieder neu zu treffende Lebensentscheidung. Die Seelsorger der evangelischen und katholischen Gemeinde, und natürlich auch ganz viele Mitchristen, die Ihre Hände nach Ihnen ausstrecken, um Sie zu begrüßen und sie zu begleiten, sind bereit! Vom „Ahlan-wa-sahlan“-Abend der evangelischen Gemeinde bis zum „Fest der Begegnung“ im Garten der katholischen Borromäerinnen zu Maadi; wir freuen uns auf Sie! Nutzen Sie die Chance Ihres neuen Lebensabschnitts. JETZT können sie neu anfangen!

Mit Gottes Segen,

Ihr Abuna Joachim Schroedel (joachim@schroedel.net)

**Fest der Begegnung,
Freitag, 19. Oktober ab 15.00 Uhr,
im Garten der Borromäerinnen, Maadi
Bitte informieren Sie ich auch immer über:
www.markusgemeinde-kairo.de**

Wir feiern jedes Jahr, seit Jahrzehnten, ein „FEST FÜR ALLE“. Christen, Muslime, Menschen jedes Glaubens und Nicht-Glaubens sind bei uns willkommen. Die Schwestern öffnen ihren Garten für uns Deutschsprachige! Und wenn sie eine andere Sprache sprechen – willkommen!

Wir freuen uns auf Helferinnen und Helfer. Bitte einfach anrufen und bereit sein: 0122-2144788 (Msgr. Schroedel)

Messfeiern in der Deutschsprachigen Katholischen Markusgemeinde Kairo

Auf unserer Homepage www.markusgemeinde-kairo.org finden Sie stets aktualisierte Termine. Im Facebook erwartet Sie „Solidarität mit der Markusgemeinde Kairo“. Danke, wenn Sie bei uns virtuelles Mitglied werden!

September 2018

Samstag,	01.09.	17:00h	Maadi
Sonntag,	02.09.	07:00h	Bab el Louk (ao. Form)
		09:00h	Bab el Louk
Samstag,	08.09.	17:00h	Maadi
Sonntag,	09.09.	07:00h	Bab el Louk (ao. Form)
		09:00h	Bab el Louk
Freitag,	14.09.	10:00h	Bab el Louk
			Begrüßungsmesse zum Ägyptenjahr
			2018/19; anschließend kleiner Empfang
Samstag,	15.09.	17:00h	Maadi
Sonntag,	16.09.	07:00h	Bab el Louk (ao. Form)
		09:00h	Bab el Louk

Oktober 2018












Samstag,	13.10.	17:00h	Maadi
Sonntag,	14.10.	07:00h	Bab el Louk (ao. Form)
		09:00h	Bab el Louk
Samstag,	20.10.	17:00h	Maadi
Sonntag,	21.10.	07:00h	Bab el Louk (ao. Form)
		09:00h	Bab el Louk

Und zum Vormerken:

Samstag,	17.11.	17:00h	Maadi
Sonntag,	18.11.	07:00h	Bab el Louk (ao. Form)
		09:00h	Bab el Louk

Nanu – was soll denn das sein??

Bring die Buchstaben in den folgenden „Wörtern“ in die richtige Reihenfolge, so dass sich Dinge ergeben, die sich entweder am oder im Meer finden. Die grau schraffierten Flächen ergeben nacheinander ein Lösungswort.

DRTANS	 _ _ _ _ _
OBEJ	_  _ _
ESERENST	_ _ _ _ _ 
TACHHUND	_ _  _ _ _ _ _
HÄFRE	_ _ _ _ 
WENELL	_ _ _ _ _ 
SECHABANDE	_ _ _ _ _  _ _ _
WALSERBALS	_ _ _ _ _  _ _ _ _
GALNE	_ _ _  _
ROBOTOTOM	 _ _ _ _ _ _ _
BRUFSTERT	_ _ _ _ _  _ _

Lösungswort: _ _ _ _ _ _ _ _

Alle Termine September bis Oktober 2018

So, 02.09.	19:00	Boulak	Gottesdienst
Mi, 05.09.	08:15	DEO-Kapelle	Okumenischer Gottesdienst zum Schulanfang
Do, 06.09.	18:00	Alexandria	Gottesdienst
So, 09.09.	07:15 19:00	DEO Boulak	Schulgottesdienst Gottesdienst mit Einführung der neuen Kirchenvorstände
Mi, 12.09.	20:00	Greek Club	Stammtisch
So, 16.09.	07:15 19:00	DEO Pastorat	Schulgottesdienst Gottesdienst mit Abendmahl
Do, 20.09.	18:00	Schweizer Archäologisches Institut Zamalek	„Ahlan wa sahlán“-Empfang
So, 23.09.	07:15 19:00	DEO Boulak	Schulgottesdienst Gottesdienst
Fr, 28.09.	15:00	DEO-Kindergarten	Gottesdienst und Erntefest
So, 30.09.	07:15 19:00	DEO Boulak	Schulgottesdienst Erntedank-Gottesdienst
So, 07.10.	19:00	Pastorat	Gottesdienst
Mi, 10.10.	20:00	Greek Club	Stammtisch
Do, 11.10.	18:00	Alexandria	Gottesdienst
Fr, 12.10.	10:00	Maadi	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
So, 14.10.	07:15	DEO	Schulgottesdienst
Fr, 19.10.	10:00 15:00	Boulak Maadi	Gottesdienst Fest der Begegnung
So, 21.10.	07:15	DEO	Schulgottesdienst
So, 28.10.	07:15 19:00	DEO Boulak	Schulgottesdienst Reformationsgottesdienst
Fr, 02.11.	17:00	Wadi Degla	St.-Martins-Umzug mit Grillen

Die Krabbelgruppe trifft sich nach Bedarf an Donnerstagen um 10:30 Uhr im Swiss Club in Imbaba (Infos bei Nadia El Karsheh).

Bitte beachten Sie auch die katholischen Messzeiten auf S. 24.

À propos „Meer“:

„Liebe schafft bewohnbare Inseln
in einem lebensfeindlichen Meer.“

Waltraud Puzicha (1925 - 2013),
deutsche Aphoristikerin

Deutschsprachige Evangelische Gemeinde in Kairo und ganz Ägypten



Pastorenehepaar Nadia und Stefan El Karsheh,
11, Sh. Rashdan (*Nahe Midan El Misaha*), 12.+13. Stock, Dokki/Kairo
(Telefonnummern siehe „Kirchenvorstand“)

Kirche: 32, Sh. Galaa, Boulak (*neben Al-Ahram, ca. 250m von der Metro-Station Nasser*)

Website: www.degkairo.org, facebook.com/degkairo

E-mail: degkairo@gmx.net

Der Kirchenvorstand:

Myriam Bär	myriam.baer@deokairo.de
Pastorin Nadia El Karsheh (Vorsitzende)	0100/9510843
Pastor Stefan El Karsheh	0109/7162039
Lisa Heermann (stellv. Vorsitzende)	0100/7006404
Andrew Holzke	andrewholzkel@gmail.com
Lutz Schenck	0112/8223621
Markus Schildhauer und Karin Streicher	0122/3442750
Katharina Stumbeck	katharina.stumbeck@deokairo.de
Cordula Sulzer	c.sulzer@ape-online.de
Ulrike von Rücker	0122/7990718
Thibaud Weick	0122/0604047

Bankverbindung der Deutschen Evangelischen Gemeinde Kairo
(zur Einzahlung des Gemeindebeitrages oder von weiteren Spenden)

Bank für Kirche und Diakonie Dortmund:

Konto-Nr.: 1010 99 6011 * **BLZ:** 350 601 90

BIC: GENODED1DKD * **IBAN:** DE58 3506 0190 1010 9960 11

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. Oktober 2018.

